



Streiknachrichten 15
16. November 2010

www.atlas-streik.igmetall.de

IGM Streikende setzen Vergleich in die Tat um



Der Vergleich, der vor dem Arbeitsgericht Oldenburg am 11.11.2010 zwischen der IG Metall und der Atlas Geschäftsführung geschlossen wur-

de, ist in allen drei Atlas Werken von den Metallerrinnen und Metallern am Montag, den 15.11.2010 ab 6.00 Uhr in die Tat umgesetzt worden.



An allen drei Werken wurde der Durchlass an den vereinbarten Toren ermöglicht und auch die genaue Information der LKW Fahrer oder auch aller anderen Lieferanten wurde von den Streikenden sehr gewissenhaft durchgeführt.

Natürlich führte diese genaue Information schon zu einem Stau an den Eingangstoren, aber es ist ja schließlich im Vergleich festgehalten, daß die Streikenden mit jedem, der in eines der Werke will, 15 Minuten über die Hintergründe des Streiks reden dürfen ohne Einflussnahme der Geschäftsleitung.

In Ganderkesee gab es auch un-schöne Szenen, als Bagger durch die aufgestellte Gasse das Werk verlassen wollten.



Ein Baggerfahrer gefährdete zwei Streikende, indem er ohne Rücksicht auf diese Zufuhr und auch mit dem Baggerarm und Rädern berührte. Nur dadurch, daß die Kollegen sich im letzten Moment zur Seite retten konnten, wurde körperlicher Schaden größerer Art vermieden.

Die Polizei, die gerade vor Ort war, nahm sich dann des Baggerfahrers an.

Alles in allem ist aber festzustellen, daß alle Streikenden an allen drei Standorten die neue Situation ohne Probleme gemeistert haben, aber das war auch nicht anders zu erwarten.

Eventuell hatten ja die Betriebsleitungen der Werke darauf gehofft, daß die Kolleginnen und Kollegen durch den Vergleich einen Rückschlag erleiden, aber spätestens seit Montag wissen auch Sie, IG Metallern und Metaller werden mit jeder Situation fertig und stellen sich jeden Hindernis mit Mut und Ideenreichtum entgegen.



Familientag an allen drei Standorten



Am Samstag, den 13.11.2010 fand ein Familientag an allen drei Standorten der Atlas Werke statt, die aber vor Ort jeweils unterschiedlich gestaltet wurden.

In Delmenhorst trafen sich die Streikenden mit ihren Angehörigen am Streikzelt, um bei Kaffee und Kuchen die momentane Streiksituation zu besprechen und Meinungen dazu auszutauschen.

Auch in Ganderkesee fand am Streikzelt ein Informationsaustausch statt, nachdem es vorher kurz eine Zusammenfassung des bisherigen Verlaufs des Streiks vom zuständigen Sekretär der IG Metall gegeben hat. Kuchen und Kaffee wurden auch hier gerne angenommen.

In Vechta fand das Treffen der Streikenden mit ihren Familien in einem großen Zelt statt und hier waren auch der Bürgermeister und weitere Politiker anwesend um dadurch ihre Verbundenheit mit den Kolleginnen und Kollegen zu demonstrieren.

Ein reichhaltiges Kuchenbuffet sorgte auch dort für die Abrundung der Veranstaltung.

Alle drei Veranstaltungen waren wichtig, um gerade auch die Angehörigen und Freunde unserer streikenden Kolleginnen und Kollegen noch tiefer mit in das Geschehen einzubeziehen und ihnen Ängste zu nehmen. Ängste, die auch dadurch entstehen, das Fil Filipov immer wieder Drohungen per Post verschickt, die teilweise für große Verunsicherung bei allen Betroffenen sorgen.



IG Metall SeniorenInnen aus Emden in Delmenhorst

Unsere IGM SeniorenInnen aus Emden machten sich von Emden aus mit dem Bus auf den Weg nach Delmenhorst, um sich bei den streikenden Atlas Kolleginnen und Kollegen direkt vor Ort über die Hintergründe des Streiks informieren zu lassen.

Der Vorsitzende der IGM Senioren aus Emden Fritz Niemeier erläuterte den Streikenden, das es den SeniorenInnen ein persönliches Anliegen war, selbst nach Delmenhorst zu fahren um in Augenschein zu nehmen, was sie bis dahin nur vom Hörensagen oder aus der Presse kennen.

Gerade für unsere IG Metall SeniorenInnen ist es völlig unverständlich, wie sich F.Filipov aufführt, denn sie sind es ja gewesen, die in früheren Arbeitskämpfen mit dafür gesorgt haben, daß wir heute als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern dort stehen wo wir stehen.

Deshalb ist es so wichtig, daß die Atlas Kolleginnen und Kollegen an den drei Standorten Delmenhorst, Vechta

und Ganderkesee den Kampf um einen Tarifvertrag führen, so unsere SeniorenInnen zu den Streikenden.

Denn das, was unsere Mütter und Väter, unsere Großeltern schwer und mühselig erkämpft haben, dürfen wir uns durch Arbeitgeber wie Fil Filipov nicht wieder nehmen lassen, so das gemeinsame Ergebnis der Diskussion zwischen den SeniorenInnen und unseren streikenden Kolleginnen und Kollegen.

Wir werden das Erbe unserer Großeltern und Eltern verteidigen, mit dieser Erkenntnis machten sich die IGM SeniorenInnen wieder auf ihre Rückfahrt nach Emden, aber vorher wurden noch die Feuerholzpakete für die Feuerstelle ausgepackt, die ja nun seit Anfang an auch in Delmenhorst durchgängig brennt und erst dann erlöschen wird, wenn der Tarifvertrag unterschrieben ist.

Dank an Fritz Niemeier und seine IG Metall SeniorenInnen aus Emden für die Solidarität.

Delbus Belegschaft denkt an Streikende

Die Belegschaft der Delbus und der DelRegio Delmenhorst denken an die streikenden Kolleginnen und Kollegen von Atlas und überbrachten uns die solidarischen Grüße und eine Geldspende.

Danke für diese überbrachte Solidarität.



Studenten in Ganderkesee

Die Dunkelheit hält schon langsam Einzug bei den Streikenden in Ganderkesee, als Kirsten, Georg, Matti, Jan und Till bei den streikenden Kolleginnen und Kollegen in Ganderkesee ankommen. Sie haben sich aus Hannover aus auf dem Weg gemacht um persönlich ihre Solidarität zu überbringen.

Sie studieren zur Zeit in Hannover und brachten den Streikenden ein großen Banner mit, den sie auch sofort als erstes am Zaun des Fabrikbesitzers F. Filipov anbrachten.

Nach einem Rundgang um das Werk in Ganderkesee wurde dann am Koks-Ofen noch ausgiebig über die Hintergründe des Streiks und das Verhalten des Fabrikbesitzers Fil Filipov diskutiert und die Anteilnahme dieser netten fünf Besucher war schon toll.

Nach einem langem Gespräch (es lässt sich ja bekanntlich mit Studenten sehr ausgiebig diskutieren), machten sich die lieben Gäste dann Spätabends wieder auf den Weg nach Han-



nover um dort auch als Multiplikator zu wirken und allen anderen zu erzählen, daß in Ganderkesee, Delmenhorst und Vechta die Atlas Kolleginnen und Kollegen auch dafür kämpfen, daß die heute Studierenden später im Arbeitsleben auch gute Rahmenbedingungen vorfinden, oder auch denjenigen die später mal Unternehmer werden wollen davon in Kenntnis zu setzen. wie man NICHT mit Mitarbeitern umgehen sollte.

Danke ihr Fünf aus Hannover für euren Besuch und die tolle Diskussion.

Delmenhorster Autohaus spendet

Der Besitzer eines großen Autohauses am Hasporter Damm in Delmenhorst erschien am Streikzelt und holte sich umfassende Information zum Streik der Atlas Kolleginnen und Kollegen. Der Gast, der selbst auch viele MitarbeiterInnen beschäftigt versteht F. Filipov nicht und kann dessen Gedanken nicht nachvollziehen.

Auch eine Geldspende wurde von ihm an Werner Magnus übergeben und im Gästebuch verewigte sich der Besitzer des Autohauses mit dem Satz:

„Es ist zwar nett wichtig zu sein, aber wichtiger ist nett zu sein“

Streik-Impressionen



Danke Walter,
für Deine Unterstützung